

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **96 (1970)**

Heft 18

PDF erstellt am: **21.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

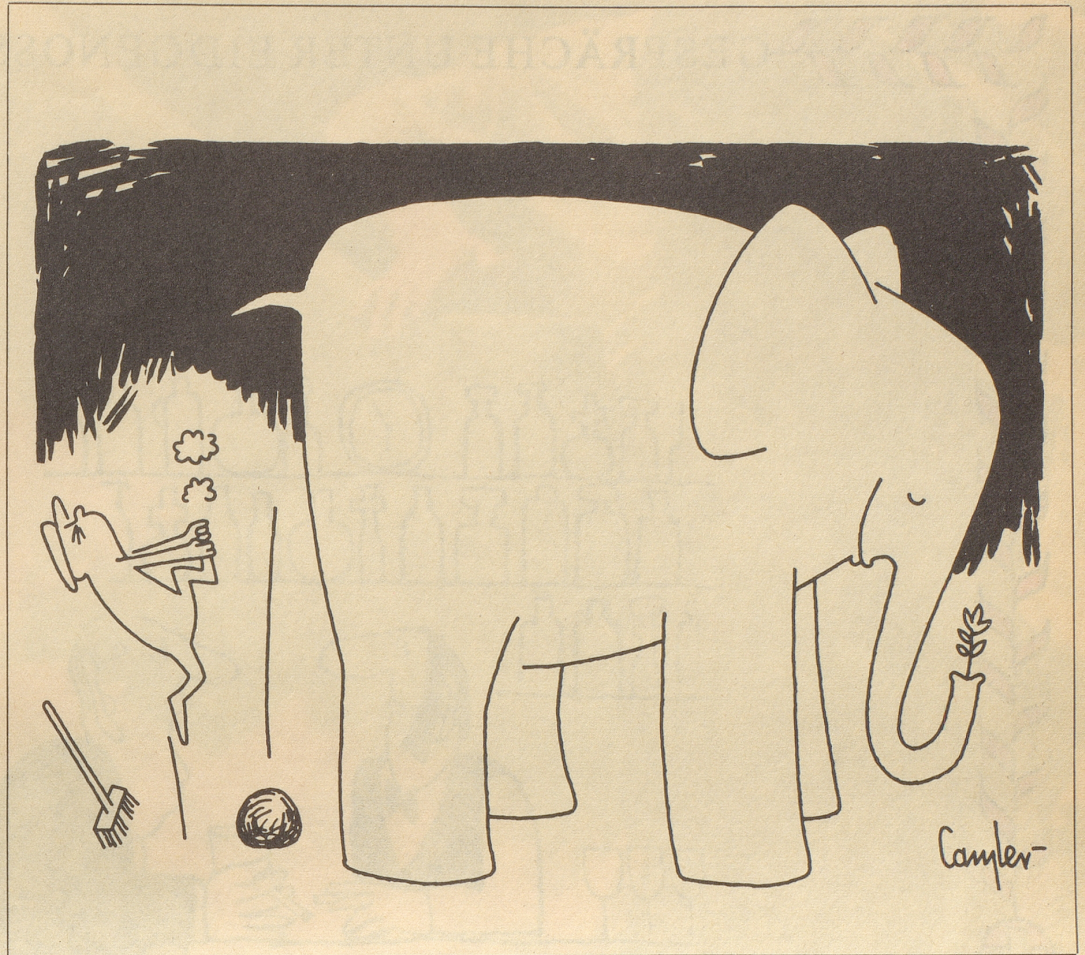
# Die Anti-Spekulation

Gewaltig sind die Anstrengungen, die von den umfangreicheren Menschen unserer Zeit gegen das Spekulantentum unternommen werden, gegen ihre eigenen leidigen Fettbäuche nämlich, die sie mit vielerlei Uebungen abzutragen sich bemühen!

Und wie immer in jenen Fällen, da ganze Völkerstämme sich einem gleichen närrischen Tun widmen, gibt es Spekulanten, ohne ck, die von dieser Anti-Spekulation profitieren, indem sie den armen Dickleibigen allerhand Instrumente und Anleitungen verkaufen. Anleitungen, in welchen sie die Früchte der Bemühungen zum voraus in Millimetern und Zentimetern abmessen und ein tägliches Abnehmen von so und so vielen Pfunden voraussagen. Bis logischerweise eines Tages von ihren Kunden eigentlich nichts mehr übrig bleiben müßte.

Ich habe mir vorgenommen, auch auf diese leichte Art Geld zu scheffeln, und da meine Schreibgewandtheit die Handfertigkeit wesentlich übertrifft, bin ich daran, ein Buch zu schreiben über das aktuelle Thema: «Wie straffe ich meine Muskulatur?» Vorläufig ist diese Muskulatur-Makulatur allerdings noch nicht weiter gediehen als bis zum «Washzettel», weil ich erstens die vorgeschriebenen Schlankeitsübungen zwischenhinein immer wieder selbst ausprobieren und weil es zweitens ja der Washzettel ist, diese Eigenlobhudelei auf dem Buchumschlag, die das Buch verkauft. Ich möchte diesen Reklametext den Lesern nicht vorenthalten. Er lautet so:

«Wie bleibt man jung und schlank, ohne weniger zu essen und ohne auf den heute so beliebten Stress verzichten zu müssen? Das vorliegende Buch gibt Ihnen auf zweihundert Seiten zweitausend Tips, wie Sie Ihre Muskeln trainieren, ohne es zu merken. Vor allem der Bauch wird – Welch genialer Einfall! – von außen nach innen gespannt und nicht umgekehrt. Nie wieder müssen Sie am Strand Ihr



Zwerchfell stundenlang gegen die Lunge drücken, wenn hübsche Mädchen vorübergehen! Einige Kostproben aus dem Inhalt:

- Heben Sie Ihre Augenlider beim Erwachen selbst, um auf den Wecker zu sehen, lassen Sie diese erste muskelspannende Tätigkeit des Tages nicht von Ihrem Ehegemahl vornehmen, indem Sie faul nach der Zeit fragen!
- Tragen Sie Hosenträger, das Ueberziehen, Abstreifen und Anknöpfen strafft die Schultermuskeln!
- Wählen Sie Radio- und Fernsehapparate mit Drucktasten, sie bieten mehr Widerstand als Drehknöpfe, also mehr Training!
- Bremsen Sie im Auto abwechslungsweise durch Herunterschalten und durch die Fußbremse, damit beide Beine gleichmäßig trainiert werden!
- Parkieren Sie Ihren Wagen absichtlich jeden Tag einen Zentimeter weiter vom Hause entfernt, das ergibt im Lauf der Monate beachtliche Meter längeren Fußmarsches!

- Seien Sie nicht mehr ärgerlich, wenn Ihre Kinder Sie bitten, mit den Ohren zu wackeln – fassen Sie diese Aufforderung als willkommene Gelegenheit zum Training der Gesichtsmuskeln auf!
- Und last but not least: Kaufen Sie dieses Buch, das Herausnehmen der Münzen aus Ihrem Portemonnaie ist eine gute Uebung für die Armmuskeln!

Das Buch wird übrigens, wenn es je geschrieben wird, was sehr fraglich ist, zwanzig Franken kosten. Wer diesen Betrag jetzt schon einbezahlen will – man vergesse nicht, wie sehr das Ausfüllen eines Einzahlungsscheines die Finger stärkt! – wer jetzt schon bezahlen will, soll das ruhig tun. Er hat dann den großen Vorteil, daß er das Buch wahrscheinlich nie bekommt und nie lesen muß. Somit wird er keine unnütze Zeit verlieren, und das ist doch gut und gerne seine zwanzig Franken wert ...

Robert Däster

## Mit freundlichem Gruß

Es glänzen viele Leute im Topf der Politik, sie glänzen mit Behagen, sie glänzen mit Geschick. Sie glänzen zehnmal heller als beispielsweise DU ... die einen mit der Nase, die andern mit dem Schuh!  
Mumenthaler

Warum übertreiben...  
Schon 1 Tablette oder Pulver

# WAFKAFA

lindert den Schmerz rasch.  
Kopfschmerzen – Neuralgien  
Erkältungen – Rheumatismen  
Hexenschuss – Ischias  
Monatsbeschwerden